

Sponsoring
Arbeit
GEMA
Vertrags
äsentiere
Controll
Supervisio
Rhet
Preset
Produkt
Telefont

SEMINAR- PROGRAMM 2008

Kultur & Management

Rheinland-Pfalz
Baden-Württemberg
Bayern
Saarland

www.kulturmanagement-seminare.de

Bayern

- **Öffentliche Kulturförderung**
Mi. 13. Feb., Schweinfurt 62
- **Lobbyarbeit für kulturelle Non-Profit-Organisationen**
Di. 4. März, München 63
- **Fundraising, Fonds und Stiftungen**
Do. 10. April, Regensburg 64
- **Seinen Platz im Team finden**
Mi./Do. 23./24. April, Erlangen 65
- **Der Antrag**
Di. 27. Mai, Nürnberg 66
- **Sponsoring kompakt**
Mi. 4. Juni, Schweinfurt 67
- **Neue Strukturen im Kulturbetrieb**
Do. 25. Sep., München 68
- **Vertragsgestaltung**
Mo. 6. Okt., Nürnberg 69
- **Mitarbeiterführung**
Mi./Do. 15./16. Okt., Erlangen 70
- **Small-Talk**
Di. 11. Nov., Nürnberg 71

Unser Kooperationspartner vor Ort:
Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Bayern e.V.
Geschäftsstelle
c/o Pasinger Fabrik GmbH
August-Exter-Str.1
81245 München
Tel. 089 / 829 290 15
info@soziokultur-bayern.de
www.soziokultur-bayern.de

Öffentliche Kulturförderung

Wege durch den Finanzierungsdschungel

Trotz zunehmender finanzieller Engpässe und der Diskussion um Einsparungen in der Kultur bedeutet Kulturförderung in Deutschland immer noch öffentliche Kulturförderung; die private Kulturförderung schlägt nur mit rund 8% zu Buche. Allerdings durchschauen die wenigsten Kulturschaffenden das Dickicht der Förderinstrumentarien einschließlich der oft umständlichen Antragsverfahren und Verwaltungsvorschriften. Daneben ist es wichtig, überzeugende Argumente zu finden, warum wir öffentliche Gelder - sprich Steuergelder - für unsere Arbeit beanspruchen.

Zuerst beschäftigen wir uns daher mit den Grundlagen öffentlicher Kulturförderung und entwickeln Argumentationsstränge für Ihre praktische Arbeit. Danach folgt ein ausführlicher Überblick über die öffentlichen Förderprogramme der Kommunen, der Länder (Schwerpunkt Bayern) und des Bundes. Für die Förderung aus EU-Mitteln bieten wir dieses Jahr wieder ein eigenständiges Seminar an.

Zum Schluss widmen wir den beiden Kernstücken des Antrags unsere besondere Aufmerksamkeit: Ein überzeugendes Konzept mit klaren Zielformulierungen und ein stimmiger und schlüssiger Kosten- und Finanzierungsplan sind ausschlaggebend für eine Förderbewilligung.

Inhalte:

- Grundlagen öffentlicher Kulturförderung; hilfreiche Argumente
- Förderarten, Finanzierungsformen
- Antragstellung, Bewilligungsbescheid, Haushaltsvorschriften
- Projektbuchführung und Verwendungsnachweis
- Öffentliche Förderprogramme: Kommune, Land (Bayern), Bund
- Kostenplan, Kostenarten, Kostenkalkulation
- Finanzierungsplan: Eigenmittel, Eigenleistung, Drittmittel
- Einnahmen- und Ertragsschätzung

Mi. **13. Feb.** 10 - 17 Uhr

Schweinfurt, Kulturwerkstatt Disharmonie



Stephan Bock

Kulturmanager, Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer, Coach; Autor zahlreicher Fachbeiträge zum Thema „Kulturmanagement“

Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Lobbyarbeit für kulturelle Non-Profit-Organisationen

Konzepte nutzen statt »Klinken putzen«

Lobbyarbeit bezeichnet den Aufbau positiver Beziehungen zu politischen Entscheidungsträgern, mit der Absicht, auf deren Entscheidungen zugunsten unserer Ziele Einfluss zu nehmen. Doch die Situation ist in Deutschland für Kulturlobbyisten nicht einfach.

Die kommunale Lobbyarbeit ist nur in großen Städten anerkannt und strukturiert. Wer für Kunst und Kultur streiten möchte, muss sich mehr denn je damit auseinandersetzen, wie angesichts der großen Konkurrenz Lobbyarbeit noch funktionieren kann. Dieses Grundlagenseminar liefert dazu das Basiswissen.

Inhalte:

- **Grundlagen:** Was ist Lobbyarbeit? Warum Lobbyarbeit? Wen erreiche ich mit Lobbyarbeit? Wer sind die Lobbyisten? Wie funktioniert Lobbyarbeit?
- **Lobbyarbeit als Instrument strategischer Öffentlichkeitsarbeit:** Ziele; Zielgruppen und Personen; Stärken-Schwächen-Analyse; Issue Management; Instrumente (Gespräche, Stellungnahmen, Aktionen, Gremienarbeit); Strategien.
- **Macht und Einfluss:** Wie lässt sich der „politische Hebel“ bewegen? Lobbyarbeit mit Abgeordneten und Kommunalpolitikern; Fallen und Chancen der Win-Win-Kultur.
- **Praxis:** Wie könnte ein strategisches Konzept für die kulturelle Lobbyarbeit aussehen? Ideenspeicher; Formulieren von konzeptionellen Ansätzen; Tipps und Anregungen für die Umsetzung.

Di. **4. März** 10 - 17 Uhr

München, Kulturhaus Milbertshofen

René Martin

www.klarsyn.de, klarsyn communications, PR- und Strategieberater, Coach



Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Fundraising, Fonds u. Stiftungen

Kulturfinanzierung zwischen öffentlicher Kulturförderung und Sponsoring

Die meisten Kulturschaffenden haben mittlerweile mehr oder weniger gute Erfahrungen mit öffentlicher Finanzierung wie privater Kulturförderung durch Sponsoren gesammelt und deren Möglichkeiten ausgeschöpft. Zunehmende finanzielle Engpässe zwingen zur Suche nach Finanzierungsalternativen. Mit solchen, weniger bekannten Wegen beschäftigen wir uns in diesem Seminar.

„Fundraising“, die gezielte Einwerbung von Spenden- und anderen Fördergeldern, z.B. aus Stiftungen und Fonds, basiert auf ähnlichen Gesetzmäßigkeiten wie das Sponsoring, allerdings mit einem anderen ideellen Hintergrund; vor allem die im Sponsoring wichtige „Gegenleistung“ entfällt. Aber auch der Geldgeber möchte mehr als nur eine Spendenquittung; sein Nutzen ist zumeist ideeller Art, er muss ihn allerdings erkennen und akzeptieren. Auch hier ist die Überzeugungsarbeit der wichtigste Schritt. Professionell durchgeführt, kann Fundraising zu einem dauerhaften Förderinstrumentarium werden. Hierfür gibt es eine Reihe von technischen Hilfsmitteln, wie das Database-Marketing, welche die Arbeit effektiver machen. Checklisten, Beispiele aus der Praxis und Adressen ergänzen das Seminar.

Inhalte:

- **Fundraising:** • Definition • Schlüsselprinzipien • rechtliches Umfeld • Der Fundraising-Markt • Spendermotive • Spenderauswahl und -ansprache • Der Spendenbrief • Die Strategie des Dankens • Spenderbindung und -betreuung • Data-Base-Marketing • Bußgeld- und Erbschaftsmarketing
- **Fonds und Stiftungen:** • Ziel und Zweck • Auswahl • Antragstellung • Abwicklung • Adressen
- **Gemeinnützigkeitsrecht:** Steuerliche Behandlung privater Zuwendungen

Do. **10. April** 10 - 17 Uhr

Regensburg, Alte Mälzerei



Stephan Bock

Kulturmanager, Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer, Coach; Autor zahlreicher Fachbeiträge zum Thema „Kulturmanagement“

Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 20 Teilnehmer

Seinen Platz im Team finden

Teamentwicklung

Teams – egal von welcher Dauer - entwickeln sich nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten und durchlaufen dabei unterschiedliche Phasen. Auch als Einzelkämpfer gibt es Situationen, in denen wir vorübergehend ein Team bilden, z.B. in Projekten oder bei Produktionen. Sobald wir mit anderen Menschen zusammentreffen, entstehen neue Dynamiken und wir nehmen bestimmte Rollen ein. Selten liegen die Gründe für problematische und schwierige Situationen im Team in Sachfragen; sie sind oft nur Auslöser. Meist geht es um Kommunikation und Information, um Motivation, Konkurrenz, Anerkennung und Vertrauen, um Macht, Zugehörigkeit, Überzeugungskraft oder Entscheidungsfähigkeit. Im Kontakt mit anderen bringen wir unsere inneren Einstellungen, Überzeugungen, Werte und Bilder mit, die mit denen der anderen durchaus nicht identisch sein oder korrespondieren müssen. Dies zu durchschauen, ist der erste Schritt zu einer effektiven und entspannten Teamarbeit. Dann erst können die Techniken und Methoden der Teamarbeit greifen, die wir in den zwei Tagen an Ihren Beispielen kennen lernen werden.

Inhalte:

- Phasen der Teamentwicklung
- Teamrollen
- Teamkommunikation
- Formen der Teamarbeit
- Delegation und Motivation
- Konflikte im Team

Mi./Do. **23./24. April** Mi. 10 - Do. 16 Uhr
Erlangen, Kulturzentrum E-Werk

Stephan Bock

Kulturmanager, Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer, Coach; Autor zahlreicher Fachbeiträge zum Thema „Kulturmanagement“



Kosten: 160,- Kursgebühr inkl. Seminargetränke, 47,- (Mercure) oder 35,- (A.B. Hotel) Unterkunft im EZ inkl. Frühstück; Mittag- und Abendessen in Eigenregie (günstige und gute Möglichkeiten vor Ort)

max. 14 Teilnehmer

Der Antrag!

Keine Angst vor der Bürokratie!

Der Antrag!

Der Antrag! Für die meisten Kulturschaffenden und Künstler stellt dieser das größte Problem in ihrer Arbeit dar; nicht selten wird daher auf mögliche Fördergelder verzichtet. Viele kapitulieren vor dem Verwaltungsaufwand, für andere ist er ein Buch mit sieben Siegeln, andere wollen sich nicht auf das oft vorherrschende Behördendeutsch einlassen, manche entwickeln auch einen großen Ehrgeiz, mit beflügelnder „Antragslyrik“ die Geldgeber zu überzeugen – was aber auch nur selten gelingt. Für die Förderinstitutionen muss ein Antrag überzeugend und in sich schlüssig sein.

In dem Seminar beschäftigen wir uns – neben der Frage: „Was will der Geldgeber von uns hören?“ - mit der Logik der Anträge, ihrem Aufbau und ihren Besonderheiten, vor allem im „Kleingedruckten“. Dabei geht es unter anderem darum, Verwaltungsdeutsch verständlich zu übersetzen. Die Hauptarbeit liegt jedoch darin, zu vermitteln, dass unser Vorhaben förderungswürdig ist. Und das auf begrenztem Raum, in dem sowohl die übergreifenden Ziele wie ihre praktische Umsetzung für die darüber zu urteilenden Personen deutlich werden müssen. Details technischer Art, wie Antragstellung, Finanzplanung, Buchführung und Verwendungsnachweis, ergänzen das Seminar. Daneben lebt es natürlich von Ihren praktischen Beispielen.

Inhalte:

- Der Antrag: Juristische Grundlagen, Sinn und Aufbau
- Was wollen Geldgeber hören?
- Was wollen Geldgeber nicht hören?
- Überzeugen in der Kürze!
- Chancen erhöhen – begleitende Maßnahmen
- Der Vorgang: Antragstellung, Finanzplanung, Bewilligungsbescheid, Buchführung und Verwendungsnachweis; Fristen

Di. **27. Mai** 10 - 17 Uhr
Nürnberg, Villa Leon



Stephan Bock

Kulturmanager, Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer, Coach; Autor zahlreicher Fachbeiträge zum Thema „Kulturmanagement“

Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Sponsoring kompakt

Vom Bittsteller zum Geschäftspartner

Kulturinstitutionen, Vereine und Veranstalter, die in der Akquisition von Sponsoren erfolgreich sind, wissen worauf es ankommt: Sponsoring als Marketinginstrument für Unternehmen begreifen und dementsprechend klare Angebote für potenzielle Sponsoren schaffen. Im Tagesseminar „Sponsoring kompakt“ erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die Erfolgsfaktoren von Sponsoringangeboten, die für Unternehmen von Interesse sind und wie sie systematisch anhand von 9 Schritten die Akquisition von Sponsoren betreiben können. Anhand von Praxisbeispielen aus den verschiedenen Kultur- und Sponsoringbereichen erarbeiten Sie die Grundlagen für Sponsoring-Konzepte, die Ihnen helfen, potenzielle Sponsoren anzusprechen und für Ihre Projekte zu gewinnen.

Inhalte:

- Erfolgsfaktoren im Sponsoring (Zielgruppen, Gegenleistungen, Interessante Konzepte für Unternehmen)
- Sponsoring als Marketinginstrument für Unternehmen
- 9 Schritte in der systematischen Akquisition von Sponsoren

Mi. **4. Juni** 10 - 17 Uhr

Schweinfurt, Kulturwerkstatt Disharmonie

Dominik Tomberg

Diplom-Sportwissenschaftler (DSHS Köln). Seit 2002 Projektleiter der ESB Europäischen Sponsoring-Börse und Seminarleiter. Im Kulturbereich betreute er verschiedene Projekte zur Bewertung von Sponsoring-Paketen und begleitete die Sponsoring-Akquisition bei einigen kulturellen Einrichtungen.



Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Neue Strukturen im Kulturbetrieb

...es muss nicht immer der e.V. sein

Neue Strukturen im Kulturbetrieb

Der eingetragene und gemeinnützige Verein hat sich seit Jahrzehnten als die klassische Rechtsform im Kulturbetrieb bewährt, da er einerseits einen relativ geringen Verwaltungsaufwand erfordert und andererseits erhebliche steuerliche Vorteile gewährt. Aber die in der Abgabenordnung vorgesehene „Selbstlosigkeit“ verhindert oft ein unternehmerisches Denken und Planen. Gerade in Zeiten knapper Kassen wird daher zunehmend überlegt, welche anderen Rechtsformen – GbR, GmbH, Stiftung oder Genossenschaft – mehr Spielraum für wirtschaftliches Handeln zulassen. Auch die drei letzt genannten Rechtsformen können die Gemeinnützigkeit beantragen. Spannend ist es, die unterschiedlichen Rechtsformen zu kombinieren, z.B. bestimmte wirtschaftliche Bereiche eines Vereins in eine gGmbH auszugliedern. Oder Produktionen und andere künstlerische Aufgaben eines Theatervereins auf eine GbR zu übertragen. Wo Ausgliederungen und Neugründungen sinnvoll sind, wie die Zusammenarbeit vertraglich zu regeln ist, welche finanziellen und sonstigen Vorteile diese Strukturen bieten, werden wir in diesem Seminar kennen lernen.

Inhalte:

- Vor- und Nachteile der Rechtsformen im Vergleich
 - Eingetragener Verein
 - Gesellschaft bürgerlichen Rechts
 - Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 - Stiftung
 - Genossenschaft
- Wo ist Gemeinnützigkeit sinnvoll?
- Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Auswirkungen
- Welche Aufgabenfelder bieten sich zur Aufspaltung und Ausgliederung an?
- Welche Rechtsform für welches Aufgabenfeld?
- Zusammenarbeit der Rechtsformen – vertragliche Regelungen
- Best practice-Beispiele

Do. **25. Sep.** 10 - 17 Uhr
München, Pasinger Fabrik



Stephan Bock

Kulturmanager, Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer, Coach; Autor zahlreicher Fachbeiträge zum Thema „Kulturmanagement“

Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 20 Teilnehmer

Vertragsgestaltung

Verträge des Veranstalters mit Vermieter, Künstler, Agentur

Der Alltag des Kulturbetriebs wird stark von Vertragsbeziehungen geprägt: Verträge mit Vermietern von Veranstaltungsflächen, Gastspiel- oder Produktionsverträge mit Künstlern, Verträge mit Agenturen. Diese rechtlichen Beziehungen beurteilen sich nach den allgemeinen Regeln des Bürgerlichen Rechts. Das Gesetz überlässt es den Beteiligten, durch Vertragsgestaltung eine den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Regelung herzustellen. Dabei gewährt es teils größere, teils engere Spielräume. Viel hängt von der Durchsetzungskraft einer Seite in den Vertragsverhandlungen ab. Mit dem Vertrag werden nicht nur Leistungsdaten (zum Beispiel Aufführungstermine und Honorare) festgesetzt, sondern auch Risiken und Haftungsfragen (zum Beispiel der Ausfall der Veranstaltung wegen technischen Defektes im gemieteten Bühnenraum) zugeordnet. Im Seminar werden Regelungsprobleme und Vertragsmuster für die unterschiedlichen Situationen und Fälle erörtert.

Inhalte:

- Grundfragen zur Vertragsgestaltung: Identifikation der Beteiligten, Leistungsbeschreibung und Nebenbestimmungen. Handlungsfreiheit bei vorbereiteten Klauseln und bei Individualvereinbarung.
- Wechselseitige Verantwortlichkeit für ordnungsgemäße Abwicklung einer Saal- oder Freiflächenmiete.
- Interessenausgleich im Vertrag mit dem Mitwirkenden (z. B. Schauspieler, Musiker), insbesondere betreffend Leistungsstörungen und Auflösung (freier Mitwirkendenvertrag, nicht Arbeitsvertrag).
- Gewinnung des Mitwirkenden durch eine Agentur: Bloße Vermittlung oder Eigenleistung der Agentur? Haftung für Unregelmäßigkeiten.

Mo. **6. Okt.** 10 - 17 Uhr

Nürnberg, Gemeinschaftshaus Langwasser

Prof. Dr. jur. Christoph Becker

Universität Augsburg



Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Mitarbeiterführung

Wenn das Leiten Leiden verursacht

Mitarbeiterführung

Gerade der Kulturbetrieb mit seinem Anspruch auf flache Hierarchien, mit der Betonung des Teamgeistes oder mit individualistisch geprägten Künstlerpersönlichkeiten ist anfällig für Mitarbeiterkonflikte, die allerdings häufig nicht erkannt oder lange unter der Decke gehalten werden, weil sie den eigenen Ansprüchen widersprechen. Oft wird auch eine formal zugewiesene Führungsrolle nicht eingenommen; man fühlt sich ihr nicht gewachsen, scheut Konflikte oder möchte die kollegiale Ebene nicht verlassen. Dies führt jedoch schnell zur Verunsicherung bei den Mitarbeitern.

In diesem Seminar lernen Sie Führungsinstrumente und ihre Einsatzmöglichkeiten kennen. Es geht um den angemessenen Umgang mit Mitarbeitern mit Hilfe der Königsdisziplin Kommunikation.

Übrigens: das Seminar ist nicht nur für Führungspersonen interessant, sondern auch für Mitarbeiter, die herausfinden wollen, was ihre Bedürfnisse in Bezug auf „Führung“ und „Leitung“ sind und wie sie diese artikulieren können.

Inhalte:

- Kritikgespräche wirkungsvoll führen
- Kritikfallen vermeiden
- Anerkennungsgespräch in 5 Phasen
- Die Kunst des Fragens und Zuhörens
- Wünsche abschlagen, ohne zu demotivieren
- Kollegiale Beratung

Mi./Do. **15./16. Okt.** Mi. 10 - Do. 16 Uhr
Erlangen, Kulturzentrum E-Werk



Katharina Markert

www.cif-berlin.de, Coach und Trainerin für Rhetorik, Präsentation, Selbst- und Stressmanagement. Erfahrungen in den Bereichen Gruppendynamik, Psychodrama, nlp-Practitioner, Qi Gong, Meditation

Kosten: 160,- Kursgebühr inkl. Seminar Getränke, 47,- (Mercure) oder 35,- (A.B. Hotel) Unterkunft im EZ inkl. Frühstück; Mittag- und Abendessen in Eigenregie (günstige und gute Möglichkeiten vor Ort)

max. 14 Teilnehmer

Small-Talk

Die große Wirkung des kleinen Plauderns

Small-Talk ist ein Erfolgsfaktor und die Basis zum Klüngeln. Ob Sie „ankommen“, in Zukunft zur InsiderRunde gehören, ein/e erfolgreiche/r Verhandlungspartner/in sind – das ist nicht unbedingt abhängig von Ihren Argumenten oder Ihrem Wissen.

Das persönliche 10-Minuten-Gespräch dazwischen, davor oder danach, der Small-Talk in der Pause kann wichtiger sein als die zweistündige Sitzung davor. Hier prägen und beeinflussen Sie Ihre Berufs- oder Geschäftsbeziehungen. Und das wirkt sich auf wichtige Entscheidungen aus.

Welchen Eindruck Sie hinterlassen, bestimmen Sie: sympathisch, humorvoll, vertrauenswürdig, kreativ, verlässlich, solvent ... Das zeigt Wirkung, denn: 80% der Verträge werden beim Essen abgeschlossen, 70% der firmeninternen Infos werden in den Pausen ausgetauscht.

Gewinnen Sie Ihre Gesprächspartner und Partnerinnen – Ihre Vorgesetzten, KollegInnen, Geschäftsleute, öffentliche Personen.....!

Nutzen Sie Ihre Chancen bei Sitzungen und Empfängen, in Kantinen und auf Festen.... alte und neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Inhalte:

- Handhabung der Regeln des Small-Talks
- Gespräche starten und in Gesprächsgruppen einsteigen
- Die Gesprächsatmosphäre prägen
- Mit Gesprächskillern umgehen
- Nonverbale Signale erkennen und senden
- Das Gespräch beenden

Di. **11. Nov.** 10 - 17 Uhr

Nürnberg, Kulturzentrum K4

Anni Hausladen

www.frauen-kluegeln.de, Klüngeln & Co Coaching + Network Köln, KlüngelTrainerin, BusinessCoach, Buchautorin: „Die Kunst des Klüngelns - Erfolgsstrategien für Frauen“



Kosten: 70,- inkl. Arbeitsmaterialien

max. 25 Teilnehmer

Informationen & Teilnahmebedingungen

Veranstalter

Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V., Mayer-Alberti-Str. 11, 56070 Koblenz, Tel. 0261/9821 15-0, info@kulturbuero-rlp.de, www.kulturmanagement-seminare.de
Mitglied in anderes lernen Rhein-Hunsrück e.V.

In Kooperation mit:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e.V., www.laks-bw.de
- Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Bayern e.V., www.soziokultur-bayern.de
- Kulturamt St. Ingbert/Saarland, www.st-ingbert.de

Kosten, Zeiten, Rabatte

■ **Eintägige Seminare:** jew. 10 - 17 Uhr; **70,- Euro** (Ausnahme: „Coaching für Künstler“ und „Unternehmenstheater“). Alle Preise inkl. Arbeitsmaterialien und Seminargetränke.

■ **Zweitägige Seminare:** jew. 10 Uhr erster Seminartag bis 16 Uhr zweiter Seminartag; Kursgebühr: **150,- Euro** inkl. Arbeitsmaterialien; Unterkunft in EZ/Vollverpflegung: zwischen 60 und 78 Euro (siehe jeweils bei den Seminaren); in St. Ingbert/Saarland Unterkunft in EZ/ Frühstück für 38,- Euro, Tagesverpflegung in Eigenregie (gute und günstige Gastronomie vor Ort). In Pforzheim und Erlangen **170,- bzw. 160,- Euro** Kursgebühr inkl. Arbeitsmaterialien und Seminargetränke; Unterbringung und Tagesverpflegung in Eigenregie (gute und günstige Gastronomie bzw. Hotels vor Ort).

■ **Rabatte:** Für Einrichtungen, die mehrere Mitarbeiter zu Seminaren entsenden, und Einzelpersonen bieten wir folgende Rabatte an: 4.-6. Seminartag: 10%; 7.-10. Seminartag: 15%; ab dem 11. Seminartag: 20%. Bitte beachten Sie, dass sich die Rabatte auf **Seminartage** beziehen. Belegen Sie z.B. zwei Zweitagesseminare, so sind das bereits vier Seminartage; für den 4. Seminartag erhalten Sie dann 10% Ermäßigung. Keine Ermäßigung auf Unterbringung/Vollpension.

Anmeldung und Stornierung

■ Die Anmeldung erfolgt **schriftlich** (Post oder Fax) mit beiliegendem Anmeldebogen (bei Anmeldung mehrerer Personen bitte kopieren), per e-Mail oder online (www.kulturmanagement-seminare.de) bis spätestens **14 Tage** vor Seminarbeginn. Da unsere Seminare oft ausgebucht sind, empfiehlt sich frühzeitige Anmeldung.

Sie erhalten dann direkt eine **Eingangsbestätigung**; 14 Tage vor Seminarbeginn schicken wir Ihnen die Teilnahmebestätigung, Wegbeschreibung und Teilnehmerliste sowie eine **Rechnung**.

■ Da wir vertragliche Verpflichtungen gegenüber den Referenten und Veranstaltungsorten haben, sind folgende **Stornierungsgebühren** zu beachten:

Eintägige Seminare: bei Absagen ...

... innerhalb 14 Tagen vor Seminar 50% der Kursgebühr;

... vier Tage vorher oder bei Nichterscheinen 100%.

Zweitägige Seminare in Rheinland-Pfalz: Hier müssen wir die Stornierungsfristen der Seminarhäuser weitergeben, d.h. folgende Stornogebühr bei Absage vor dem Seminar fällt an (die Prozentangaben beziehen sich auf Seminargebühr + Unterkunft in EZ/Vollverpflegung): 15-60 Tage: 15 %; 5-14 Tage: 50 %; 0-4 Tage oder Nichterscheinen: 100%. Ersatzteilnehmer können gestellt werden.

Zweitägige Seminare in St. Ingbert, Pforzheim, Erlangen: siehe Stornogebühr für eintägige Seminare.

Wenn sich zu wenige oder zu viele TeilnehmerInnen (Reihenfolge des Eingangs) angemeldet haben, erhalten Sie rechtzeitig - spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn - eine Absage. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Personen.

Bildungsurlaub & Lehrerfortbildung

Für die Veranstaltungen kann beim Arbeitgeber Bildungsurlaub im Rahmen des rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetzes beantragt werden. ArbeitnehmerInnen haben einen gesetzlichen Anspruch von 10 Tagen Bildungsurlaub innerhalb zwei Jahren. Voraussetzung für die Gewährung ist die Teilnahme an mindestens **drei** Seminartagen.

Die Anerkennung nach dem saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz ist beantragt. Bitte informieren Sie sich beim Veranstalter, ob bzw. welche Seminare anerkannt sind.

Baden-Württemberg und Bayern haben kein Bildungsfreistellungsgesetz.

Die meisten Seminare sind vom Institut für schulische Fortbildung des Landes Rheinland-Pfalz (IFB) für in der schulischen und außerschulischen Kulturarbeit tätige Lehrer als Lehrerfort- und -weiterbildung anerkannt. Bitte informieren Sie sich bei uns, um welche Seminare es sich dabei handelt.

Warteliste, Zusatztermine

Sollte ein Seminar bereits ausgebucht sein, so können Sie sich unverbindlich auf die **Warteliste** setzen lassen. Bei Absage eines angemeldeten Teilnehmers besteht die Chance des Nachrückens.

Sollten Sie **Interesse** an einem Seminar haben, können aber an dem angesetzten Termin nicht, so melden Sie bitte unverbindlich Ihr Interesse an. Sollte ein **Zusatztermin** anstehen, werden die Teilnehmer auf der Warteliste bzw. die Interessenten angefragt.

Erinnerungsservice per E-Mail

Wer unser Jahresprogramm interessant findet, das Heft aber in der stressigen Alltagsarbeit auf die Seite legt, oder wer nicht gerne langfristig plant, dem empfehlen wir unseren Erinnerungsservice per E-Mail. Wir versenden einmal monatlich ein Rundmail und erinnern an unsere freien Seminartermine des Folgemonats. Außerdem publizieren wir über diesen Verteiler eventuelle Zusatztermine, die wir im Laufe des Jahres kurzfristig ansetzen. Wenn Sie von diesem Erinnerungsservice profitieren wollen, geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse.

Unsere Seminarorte

Rheinland-Pfalz/Saarland

■ Haus Maria Frieden /Mainz



Das Haus Maria Frieden liegt inmitten verwinkelter Gässchen der **Mainzer Altstadt**.

Im Jahr 1226 erstmals urkundlich erwähnt, hat es unter anderem als Patrizierhaus, Krankenhaus und Gefängnis eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Heute ist der Gebäudekomplex

in Trägerschaft des 1926 gegründeten **Ordens der Marienschwestern**. Das Haus dient seither als Altenheim (Bruder-Konrad-Stift) und beherbergt seit der Sanierung in den 90er Jahren auch ein kleines Tagungshaus.

■ Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz in Neuwied-Engers

Die Landesmusikakademie liegt wunderschön direkt am Rhein und an Schloss Engers. Neuwied-Engers liegt ca. 20 km nördlich von Koblenz und ist mit der Bahn von Süden (Koblenz) und Norden (Bonn, Köln) kommend rechtsrheinisch problemlos zu erreichen. Vom Bahnhof sind es sieben Minuten zu Fuß.



■ Medienladen Koblenz

Der Medienladen liegt direkt gegenüber des Koblenzer Hauptbahnhofes und ist somit für Bahnreisende optimal erreichbar. Autofahrer können die Tiefgarage direkt vor der Haustür des Medienladens nutzen.

■ Stadthaus Mainz

Das Stadthaus Mainz liegt in zwei Minuten Fußnähe vom Hauptbahnhof und ist somit für Bahnreisende optimal erreichbar. Parkhäuser gibt es am Hauptbahnhof.

■ Kulturamt St. Ingbert/Saarland

Das Kulturamt St. Ingbert ist vom Bahnhof aus in ca. 7 Minuten zu Fuß zu erreichen. Parkmöglichkeiten gibt es ausreichend in der näheren Umgebung.

Baden-Württemberg

■ Kulturhaus Osterfeld Pforzheim

Das Kulturhaus Osterfeld ist vom Pforzheimer Hauptbahnhof aus in ca. 15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Mit dem Bus sind es fünf Minuten, Haltestelle vor dem Haus. Parkmöglichkeiten in näherer Umgebung.

Bayern

■ Kulturhaus Milbertshofen München

Das Kulturhaus Milbertshofen München ist per U-Bahn in ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof aus zu erreichen. Von der U-Bahn-Haltestelle sind es nochmals drei Minuten Fußweg. Autofahrer finden Parkmöglichkeit im näheren Umfeld.

■ Pasinger Fabrik München

Vom Münchner Hauptbahnhof aus in ca. 10 Minuten mit der S-Bahn zum Bahnhof München-Pasing. Die Pasinger Fabrik befindet sich direkt am Bahnhof München-Pasing.

■ Kulturwerkstatt Disharmonie Schweinfurt

Die Disharmonie ist vom Hauptbahnhof aus mit dem Nahverkehrszug (Schweinfurt-Zentrum) gut zu erreichen. Von da aus sind es zwei Minuten zu Fuß. Autofahrer können ein Parkhaus in 100 Meter Entfernung zur Disharmonie ansteuern.

■ Kulturzentrum K4 Nürnberg

Das K4 liegt direkt gegenüber des Nürnberger Hauptbahnhofes. Autofahrer benutzen das Parkhaus am Hauptbahnhof.

■ Gemeinschaftshaus Langwasser Nürnberg

Das Gemeinschaftshaus Langwasser ist mit der U-Bahn in 13 Minuten vom Nürnberger Hauptbahnhof zu erreichen. Die U-Bahn-Haltestelle befindet sich direkt vorm Haus. Parkplätze befinden sich hinterm Haus.

■ Villa Leon Nürnberg

Die Villa Leon ist mit der U-Bahn in fünf Minuten vom Nürnberger Hauptbahnhof zu erreichen. Die U-Bahn-Haltestelle befindet sich direkt vorm Haus. Parkplätze befinden sich direkt am Haus.

■ Kulturzentrum E-Werk Erlangen

Das E-Werk ist vom Erlanger Hauptbahnhof aus in 5 Fußminuten zu erreichen. Parkmöglichkeit gibt es am Haus.

■ Alte Mälzerei Regensburg

Die Alte Mälzerei ist vom Hauptbahnhof Regensburg aus in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Parkplätze gibt es ausreichend auf dem Gelände.